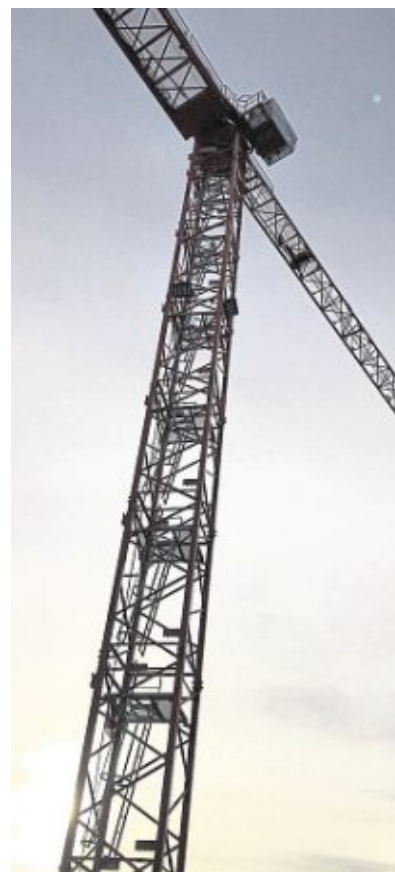


Moxy-Hotel geht 2022 in Simmern an den Start

Investoren und Betreiber sind vom Projekt auch in Zeiten der Corona-Pandemie überzeugt

Von unserem Redakteur
Markus Lorenz

■ **Simmern.** Die Kreisstadt scheint auch in Corona-Zeiten ein beliebter Standort für hohe Investitionen zu sein. Seit rund fünf Wochen rollen hier die Bagger und Baumaschinen für ein großes Hotelprojekt im Herzen Simmerns am sogenannten Roten Platz gegenüber des Wasgau-Marktes. Weil es wegen der Pandemie seinerzeit nicht zu einem Spatenstich mit großen öffentlichen Feierlichkeiten kom-



Ein großer Baukran verkündet das Hotelprojekt weithin sichtbar.

men konnte, trafen sich nun Investoren, zukünftige Betreiber, Bauherren sowie Planer und Vertreter der am Bau beteiligten Firmen zu einem Am-Ort-Termin, um die Öffentlichkeit über den Fortgang des Projektes zu informieren.

Rund 10 Millionen Euro investiert hier eine Gruppe um die Deutsche Fertighaus Holding (DFH), Hahn-Automation sowie die Domus KG in das neue Hotel. Auf 1700 Quadratmetern Grundfläche wird ein viergeschossiges Objekt mit 96 Zimmern, rund 90 Parkplätzen sowie einer Bruttogeschossfläche (alle Etagen zusammen) von etwa 3600 Quadratmetern entstehen. Unter dem Namen Moxy-Hotels, die von Ikea und Marriott gegründet wurde, wird die Nemis-Hotelgruppe als Franchisenehmer das Moxy Simmern betreiben. Bereits Ende April soll der Rohbau stehen, bis Ende 2021 der Bau fertiggestellt sein. Im Frühjahr 2022 wird das neue Hotel dann seinen Betrieb aufnehmen.

„Die Fundamente und die Entwässerung stehen bereits“, erläutert Planer Rainer Schmitt von der RS-Plan AG im Gespräch mit unserer Zeitung. „Derzeit wird an der Bodenplatte gearbeitet. Sie soll noch vor Weihnachten fertig sein. Wenn uns der Winter keinen Strich durch die Rechnung macht, sollte der Rohbau bis Ende April stehen.“

Gedacht ist an ein Lifestyle-Hotel mit offener Lobby, einem gastronomischen Angebot sowie einem kleinen Konferenz- und Seminarbereich. Angeschlossen wird das Haus an das Fernwärmenetz der ERS, die nur ein paar Meter weiter ihre Zentrale hat. „Beim Projekt wurde großer Wert darauf gelegt, dass im späteren Hotelbetrieb möglichst ressourcenschonend gearbeitet werden kann“, er-



Ortstermin auf der Baustelle: Vom Hotelprojekt im Herzen der Kreisstadt zeigen sich Investor Bernhard Scholtes (von links), Projektleiterin Kristina Brood, Planer Rainer Schmitt, Nemis-Geschäftsführer Christian Buer und Simmerns Stadtbürgermeister Andreas Nikolay trotz Corona-Pandemie und Lockdown felsenfest überzeugt. Im April 2022 soll das neue Moxy-Hotel in Simmern seinen Betrieb aufnehmen.

Foto: Markus Lorenz

läutert Planer Schmitt. „Es wird eine sehr gute Außendämmung an die Fassaden gebracht, die Bewässerung der Außenanlagen kann über eine Zisterne erfolgen, die unter dem Fahrradhäuschen eingebaut wird. Neben einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ist auch die Einrichtung von Ladestationen für E-Autos geplant.“

Der Baustart setzt nach Ansicht des zukünftigen Betreibers Nemis Hotels positive Signale in Zeiten der Corona-Pandemie. Nicht nur für die Hotellerie, sondern auch für die Region Hunsrück. „In Simmern wurden in den vergangenen Jahren einige markante Entwicklungsschritte gesetzt“, stellt Christian Buer, Geschäftsführer der Betreiber-Gesellschaft, fest. „Diese Dynamik mündet in der Umgestaltung des Areals Gemündener- und Schulstraße sowie „An der Bleiche“ rund um das Rathaus, die Hunsrückhalle und den Festplatz und führt neben einem neuen Schwimmbad nun auch zu dem seit mehr als 30 Jahren in Simmern verfolgten Ziel eines neuen und

größeren citynahen Hotels.“ Trotz des derzeitigen Lockdowns auch und gerade in den Bereichen Tourismus, Gastronomie und Hotellerie gibt Buer sich optimistisch: „Wir investieren genau zum rich-

„Wir investieren hier zum richtigen Zeitpunkt. Mit dem Betrieb in Simmern werden wir genau dann starten, wenn Corona endlich vorbei ist.“

Geschäftsführer Christian Buer von Nemis Hotels verspricht Optimismus in unsicheren Zeiten. Vom Hotelprojekt bleibt er trotz der Pandemie überzeugt.

tigen Zeitpunkt. Wir werden gestärkt aus dieser Krise kommen, und es wird auch wieder eine Zeit nach Corona kommen. Nicht zuletzt entdecken viele Menschen durch Corona erstmals die touristischen Vorzüge Deutschlands. Deshalb habe ich auch nicht einen

Moment an einen Rückzug oder einen späteren Baubeginn gedacht. Wir starten in Simmern mit dem Hotelbetrieb genau dann, wenn Corona vorbei ist.“

Mit dem Baubeginn des Hotels käme Nemis seiner Vision einen Schritt näher. „Schon jetzt binden wir bereits junge Nachwuchshoteliers in das Unternehmen mit ein und geben ihnen die Möglichkeit, sich in diesem Konzept zu entwickeln“, betonte Christian Buer. „Den Anfang macht Kristina Brood, die das Projekt in Simmern von Anfang an begleitet.“

Über diese Einstellung freut sich Simmerns Stadtchef Andreas Nikolay. „Ein lange gehegter Wunsch wird mit dem Hotel für uns wahr. Wir als Stadt arbeiten ja schon lange an Hotelplänen – ein langer Prozess liegt hinter uns, aber wir haben auch noch einiges vor. Dass wir jetzt hier stehen, ist ein freudiges Ereignis in ungewöhnlichen Zeiten – und gerade deshalb ein mutiges Projekt.“ Der Bürgermeister bedankte sich bei den Investoren für ihr Vertrauen in den Stand-

ort Simmern. Für die Investorengruppe heimischer Unternehmen sprach Bernhard Scholtes wie Christian Buer von „einer Aufwertung für die Stadt Simmern, aber auch für die ganze Region“.

Nicht zuletzt lobte Planer Schmitt die hervorragende Zusammenarbeit mit den kommunalen Baubehörden. „Wenn man sieht, wie schnell die Baugenehmigung erteilt wurde und wie gut wir Hand in Hand zusammengearbeitet haben, dann ist das schon sehr außergewöhnlich.“

Derzeit laufen die Planungen für die Parkplatzfläche vor dem neuen Hotel. Das 3000 Quadratmeter große Areal mit rund 90 Stellplätzen in Richtung Wasgau-Markt gehört auch weiterhin der Stadt und kann auch in Zukunft von der Öffentlichkeit benutzt werden. Von 18 bis 8 Uhr soll es in erster Linie den Hotelgästen zu Verfügung stehen. Auch hierbei freut sich der Planer über die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit Stadt, Verbandsgemeinde und einem heimischen Planungsbüro.

Händler sind enttäuscht – Kunden auch

Erst nach Gerichtsurteil können in Irmenach Waren verkauft werden – Kreisverwaltung wollte Markt verbieten

Von Christoph Strouvelle

■ **Irmenach.** Als Peter Sauer, Organisator der mobilen Einkaufsstraße in Irmenach, am Montagmorgen sich telefonisch nochmals beim Verwaltungsgericht Trier vergewissert, dass die Aktion stattfinden kann, ist er erleichtert. „Wir können aufbauen. Ruf die anderen an, sie sollen zurückkommen“, sagt er zu Monika Schmitt, die ihren Einkaufswagen mit Unterwäsche halb geschlossen hält und jetzt zügig verkaufsbereit macht.

Was ist passiert? Sauer, der seinen Unterhalt mit dem Verkauf von Gewürzen auf Märkten bestreitet, hat sich aufgrund der Corona-Einschränkungen und des damit verbundenen Verbots von Spezialmärkten eine mobile Einkaufsstraße einfallen lassen. Händler, die sonst auf Märkten ihre Waren anbieten, stellen sich dort mit Abstand auf private Grundstücke und öffnen für einen Tag ihre rollenden Geschäfte. Der Start für eine Reihe von mobilen Einkaufsstraßen war für Montag in Irmenach geplant. Doch am Freitag zuvor verbietet die Kreisverwaltung den Verkauf – für die Händler überraschend.

Die Begründung liegt in der 13. Corona-Bekämpfungsverordnung, sagt Monika Scheidt, Sprecherin der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich. Diese habe den Sinn und Zweck, öffentliche und private

Kontakte zu reduzieren. Aus Erfahrung würden die Aha-Regeln wie Abstände halten bei Veranstaltungen, auf denen sich viele Menschen treffen, nicht eingehalten. Da der Initiator keinen Antrag gestellt hat, habe die Kreisverwaltung die mobile Einkaufsstraße erst kurzfristig untersagen können, so Scheidt.

Sauer hatte keinen Antrag gestellt, weil es sich seiner Ansicht nach nicht um eine Veranstaltung handele. „Es sind Einzelhandelsgeschäfte“, sagt er. Sauer legt noch am Freitag über einen Rechtsanwalt Widerspruch ein. Das Verwaltungsgericht Trier gibt diesem statt mit der Auflage, dass Ver-



Sandra Werner (rechts) ist mit ihrer Mutter aus Enkirch nach Irmenach gefahren, um am Stand von Marion Schmitt (links) aus Altküls Unterwäsche zu kaufen.

Foto: Christoph Strouvelle

kaufswagen auf der gleichen Straßenseite 30 Meter entfernt sein müssen und die Aha-Regeln befolgt werden.

Marion Schmitt aus Altkülz steht am Montag seit 8 Uhr bereit, kann aber erst um 13.30 Uhr ihren Verkaufswagen öffnen. „Ich finde das furchtbar“, sagt sie. Bereits am Morgen seien viele Kunden da gewesen und enttäuscht, dass nichts verkauft werden durfte.

Insgesamt hat die mobile Einkaufsstraße unter dem Verbot der Kreisverwaltung gelitten. Von den 19 angekündigten Händlern sind nur neun nach Irmenach gekommen. Und davon sind vier bereits wieder auf dem Weg nach Hause,

als das Urteil des Verwaltungsgerichts eintrifft, sodass lediglich fünf Händler ihre Waren verkaufen. Morgens seien viele Leute da gewesen, die nachmittags noch einmal kommen wollten, sagt Sauer.

„Wir sind enttäuscht“, sagen drei Damen, die aus Enkirch nach Irmenach gekommen sind. Sandra Werner, die mit ihrer Mutter ebenfalls aus Enkirch angereist ist, deckt sich mit Unterwäsche ein. „Hier bekommen wir gute Qualität“, sagt sie. Bei Ingrid Gallenberg aus Koblenz, die mit ihrem Wagen Glückwunschkarten verkauft, bricht sich aufgrund der langen Ungewissheit am Vormittag der Frust über ein verlorenes Jahr Bahn. „Dass die Richter für uns entschieden haben, das freut mich“, sagt sie. Den Händlern seien viele Steine in den Weg gelegt, im Sommer sämtliche Märkte verboten worden. „Aber die Städte waren knüppelvoll“, sagt sie.

Wie die Kreisverwaltung mit dem Gerichtsurteil umgeht, ist noch ungewiss, da auch noch keine Begründung vorliegt, so Scheidt. Zudem sei eine mobile Einkaufsstraße mit dem anstehenden Lockdown obsolet geworden. Jedenfalls werde man sich verwaltungsintern besprechen, wie man künftig auf solche Aktionen reagiert.

➕ Nach dem jetzt gültigen Lockdown, so hoffen die Organisatoren Peter Sauer und Arno Schmitt, könnte es erneut mobile Einkaufsstraßen in der Region geben. Orte, die daran Interesse haben, können sich an die Marktleute wenden: Arno Schmitt (Altkülz), Tel. 06762/2447, E-Mail textilwaren-schmitt@t-online.de, Peter Sauer (Irmenach), Tel. 06541/812 700, E-Mail info@wuerzenundkochen.de

Kein Star kommt an Weihnachten vorbei

Klassiker von John Lennon und Yoko Ono

■ **Kastellaun.** Wer ein echter Star ist, kommt auch am Thema Weihnachten nicht vorbei. So auch der berühmte Beatle John Lennon nicht, der gemeinsam mit Yoko Ono den Song „Happy Xmas (War Is Over)“ schrieb, der sich hinter dem heutigen Türchen des „Musikalischen Adventskalenders“ des Musikforums verbirgt.

Veröffentlicht wurde „Happy Xmas“ als Single erstmals am 1. Dezember 1971 in den USA, knapp ein Jahr später erschien es auch in Großbritannien – mit B-Seite. Darauf befand sich eine Komposition von Yoko Ono. Im Laufe der Jahre entwickelte sich Lennons und Onos Song geradezu zum klassischen Weihnachtslied – zumindest im angelsächsischen Raum –, das auf etlichen Alben veröffentlicht wurde. Gespielt wird

das Lied heute von den Hunsrückern Frank, Stefan und Kay, die als die „Akustik“ in ihrer Heimat und der Region bekannt sind. Die Musiker haben sich zum Ziel gesetzt, handgemachte Musik ohne großen technischen Aufwand zu machen. Und das mit großer

Vielfalt und auf hohem Niveau. Ihr Erfolg spricht für sich, seit einigen Jahren sind sie auf zahlreichen Veranstaltungen zu hören und werden auch gern für private Feiern gebucht.

➔ Den „Musikalischen Adventskalender“ gibt es unter www.musikforum-kastellaun.de; Rätselfragen bitte per E-Mail an mail@musikforum-kastellaun.de. Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung werden am Ende drei Gutscheine über 25 Euro verlost.



Kompakt

VG-Rat trifft sich

■ **Simmern-Rheinböllen.** Der VG-Rat Simmern-Rheinböllen tagt am Donnerstag, 17. Dezember, ab 18 Uhr in der Hunsrückhalle Simmern. Themen der öffentlichen Sitzung sind unter anderem die Jahresabschlüsse der VG Rheinböllen, Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Nahwärmeverbände Ellern und Rheinböllen, Haushaltssatzungen mit Etatplänen

für 2021 und 2022, Gefahrenabwehrverordnung sowie Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der B 50 zwischen Argenthal und Ellern.

Taizégebet in Simmern

■ **Simmern.** Zum Taizégebet lädt das Bistum ein für den heutigen Mittwoch, 16. Dezember, ab 20 Uhr in die Kirche St. Joseph in Simmern. Die Form des Taizégebets ist an die Infektionslage angepasst, es gelten strenge Hygienemaßnahmen.